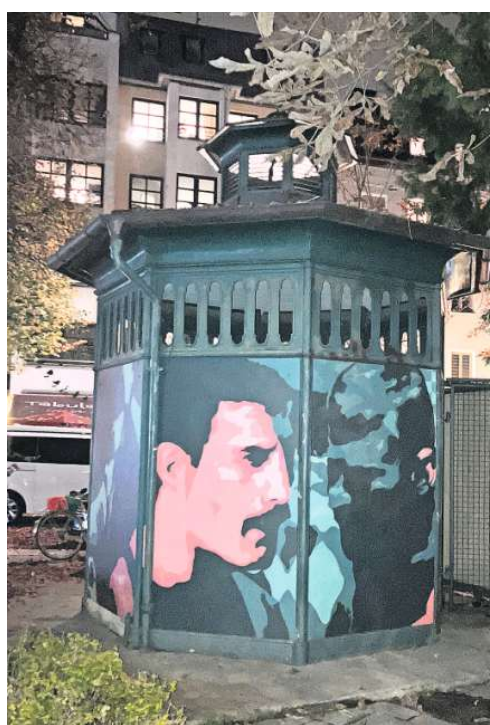


48 Stunden
poppiges

München



ORT DER HOCHKULTUR
Im Haus der Kunst (oben) finden regelmäßig Ausstellungen zeitgenössischer Kunst statt.



STÄTTEN DER UNTERHALTUNGSKULTUR
Ein Graffiti erinnert an Freddie Mercury (links), der Fanschein vor einem Hotel an Michael Jackson (oben).



TRINKKULTUR
Auf der Terrasse der Goldenen Bar (links) legen im Sommer DJs auf.

10 Uhr
Woran denken Sie bei Musik und München? An Giorgio Moroders legendären Discosound? Nirvanas finales Konzert? An den einstigen CSU-Kreisverwaltungsreferenten Peter Gauweiler, der 1990 einen Auftritt von Alice Cooper behördlich untersagen ließ? Alles richtige Antworten. Dass die bayerische Landeshauptstadt jedoch auch eine veritable Clubszene hat, zeigt die Ausstellung „Nachts“ im Stadtmuseum (St.-Jakobs-Platz 1). In der weitläufigen Schau sind zahllose Memorabilia wie der „Bravo“-Starschnitt von Peter Kraus und Flyer von DJ Hell zu sehen, dazu Videoinstallationen und sogar ein begehbarer Nachbau des knallroten Atomic Cafés – von 2007 bis 2015 ein Fixpunkt der lokalen Feierszene, die kompletten Sportfreunde Stiller arbeiteten hier einst hinter dem Tresen. Die Schau ist jedoch kein selbiges Schwelgen im Vergangenen, sondern behandelt ebenfalls aktuelle soziale Aspekte wie Drogen- und Türpolitik, Belästigung und Gentrifizierung. Hohe Mieten und schwindender Raum bedrohen auch in München die Club- und Musikkultur: „Weiter Entwicklung völlig offen.“

12 Uhr
Kurzer Essensstopp auf dem Viktualienmarkt vis-à-vis, ein kurzer Abstecher zum Michael-Jackson-Schrein, den Fans seit 2009 vor dem Hotel Bayerischer Hof täglich mit Andenken, Postern und Blumen füllen, dann geht es zu Fuß zum Schallplattenladen „Optimal“ (Kolosseumstraße 6). In den Kisten und Regalen stehen Rock, Indie, Hip Hop, Soul, Worldmusic, Soundtracks, Pop, Funk, Klassik, altes Vinyl, neues Vinyl, Boxsets, Singles, auch ein paar CDs, dazu Autobiografien, politische Literatur, Zeitschriften, Konzertkarten, Kunst. Wer hier nicht fündig wird, hat keine Ahnung oder keinen Geschmack. Ach ja, Wein gibt es ebenfalls.

14 Uhr
Mit der S-Bahn weiter zum Ostbahnhof. Von da aus sind es nur ein paar Minuten bis zur Galerie Lothringer 13 (Lothringer Straße 13). In den seit 1980 existierenden 700 Quadratmeter großen Kunsträumen, die in einer alten Fabrikhalle untergebracht sind, werden avantgardistische Arbeiten lokaler und internationaler Künstler gezeigt. Vom 9. bis 30.12. ist das interaktive Projekt „Zoe Séance“ der Multimedia-Künstlerinnen Panja Göbel und Unnur Andrea Einarsdóttir zu erleben, bei dem das Publikum mittels hirnstrommessender Headsets ausloten soll, was es bedeutet, „menschlich zu sein in einer Zeit des konstanten Wandels und der permanenten Krisen“.

15 Uhr
Die Scorpions sind bekanntermaßen Hannoveraner. Doch 2008 übernahm Gitarrist Matthias Jabs einen Gitarrenladen im Stadtteil Haidhausen, der seitdem unter „MJ Guitars“ (Pariser Straße 32) firmiert. Wie Name und Eigentümer vermuten lassen, gibt es vor allem E-Gitarren. „Für alle Preisklassen“, wie das Personal versichert. Wer richtig Geld dalassen will, findet Vintage-Modelle von Gretsch oder Jabs' Signature-Dommenget, Kostenpunkt: hoher vierstelliger Bereich. Den Eigentümer kann man im Laden auch treffen. Er steht als Actionfigur in einer Vitrine neben DVDs und CDs seiner Band.

16 Uhr
Dank Filmhochschule und den Bavaria Studios ist München eine Stadt des Films, der neben der Musik wohl größten Populärkultur. Einer der profiliertesten Sammler von Filmplakaten in Deutschland ist Dieter Hofmann. Einen Teil seiner mehrere Tausend Stück umfassenden Kollektion verkauft er neben alten Starpostkarten und Programmheften in dem kleinen Laden „Film Oldies“ (Müllerstraße 46). Mit ein wenig Geduld findet man so manches Schnäppchen für die heimische Wand, zum Beispiel ein „Pippi Langstrumpf“-Poster für 5 Euro, oder eins von „Freibeuter der Meere“ mit Bud Spencer und Terence Hill für 15.

17 Uhr
Meterhohe goldene Landkarten-Mosaik der Karibik, Italiens und der britischen Inseln zieren die Wände. Woher die „Goldene Bar“ im Haus der Kunst (Prinzregentenstraße 1) ihren Namen hat, versteht man sofort. Die Geschichte dahinter nicht. Eröffnet wurde die Cocktailounge 2010, der Wandschmuck stammt aber bereits aus dem Jahre 1937. Demonstriert werden sollte die Herkunft der ausgesprochenen Getränke und die eigene Weltläufigkeit. Den offensichtlichen Widerspruch zur alles andere als freigeistigen „Großen Deutschen Kunstausstellung“ nebenan ignorierten die Nazis freilich. Nach dem Krieg lag der Raum jahrzehntelang brach, bis Klaus Stephan Rainer kam. Der Service der inzwischen mehrfach ausgezeichneten Bar ist zuvorkommend, ohne jemals präntios zu sein, die Bistrotische (Pastrami-Sandwich 16,50 Euro) funktioniert, und Kreationen wie der Golden Word (13,50 Euro), eine Last-Word-Variante mit Absinth, sind allein schon die Reise wert. Im Sommer begleiten DJs auf der Terrasse den Blick in den Sonnenuntergang.

19 Uhr
Nicht erst seit dem Blockbuster „Bohemian Rhapsody“ weiß man, welche enge Verbindung Freddie Mercury mit München pflegte. Von 1979 bis 1985 lebte der englische Sänger in der Stadt, seine Band Queen nahm mehrere Alben in den

Schon Freddie Mercury liebte das Nachtleben an der Isar, wo Clubgänger heute eines der besten Soundsysteme des Landes finden. Auf Tour jenseits von Bierkeller und Brezn

VON MORITZ HONERT

Musicland Studios auf. Dass das nicht nur am Toningenieur Reinhold Mack lag, sondern auch am britischen Spitzensteuersatz von damals 83 Prozent, lernt man, wenn man sich der Tour „Queen – Freddie Mercury in München“ (muctours.de) anschließt. Drei Stunden dauert der Spaziergang vom Isar- zum Sendlinger Tor, vorbei an ehemaligen Wohnorten und Lieblingslokalen. Auch zum ehemaligen Old Mrs. Henderson, heute die Paradiso Tanzbar (Rumfordstraße 2), wo an Mercurys 39. Geburtstag das Video zu „Living On My Own“ gedreht wurde. Schöne Bilder aus Mercurys Zeit in München versammelt der Instagram-Account @freddiemercuryqueenmunich.

23.30 Uhr
Berliner Techno-Fans verbinden ihre Musik unweigerlich mit Clubs in Industriebrachen und Betonwänden. Das 2017 in der ehemaligen Kongresshalle des Deutschen Museum eröffnete „Blitz“ wählte einen anderen Weg. Statt rechter Winkel und kaltem Minimalismus setzt der Club auf gerundete Buchenholzelemente und Stahlbleche, um ein möglichst perfektes Klangerebnis zu bieten. Hat funktioniert. Die Beschallungsanlage gilt als eine der besten in Deutschland, das Line-up muss sich auch nicht verstecken. Wie im Berghain möchte man hier, dass die Gäste die Handycameras abkleben, die Türpolitik ist allerdings überaus freundlich. „Ist doch ein Club für alle“, sagt der Türsteher, der gerade noch zwei Halbstarke eingeschüchtert hat, um sie dann doch feiern zu lassen.

10 Uhr
Leicht groggy erhebt man sich am nächsten Morgen und geht erstmal in den Englischen Garten. Durchlüften. Unter mächtigen Kastanien läuft man den Rausch der Nacht weg, und wenn die Ohren nicht mehr piepen, kann man beim Bummeln dem lokalen Internetsender „Radio 80.000“ (radio80k.de) lauschen. Immer noch hörensenswert ist auch das Archiv des Podcasts „Nahaufnahme“ (nahaufnahme.podigee.io), der mehrere Jahre lang die Münchner Musikszene dokumentierte.

11 Uhr
Erstaunliche Ähnlichkeiten gibt es. Das Porträt von Franz Stuck, Erbauer des gleichnamigen Herrenhauses, offenbart eine frappierende Übereinstimmung mit Freddie Mercury. Der gleiche Schnauzer, der gleiche melancholische Blick, auch ein ähnlich byzantinischer Geschmack, was die Inneneinrichtung angeht. Heute ist die „Villa Stuck“ (Prinzregentenstraße 60) ein Museum. Noch bis Mitte Januar wird die Ausstellung „A big Announcement“ gezeigt. Auf zwei Etagen hat der Designer Bernd Kuchenbeiser ein Kaleidoskop von Buch- und Schallplattencovern zusammengetragen. Wie hier New Order mit Wittgenstein oder Babar, der Elefant mit Keith Jarrett kurzgeschlossen werden, ist manchmal ein wenig kritisch, aber in hohem Maße amüsant.

12 Uhr
Die Münchner Küche ist, kann man nicht anders sagen, doch extrem fleischlastig. Wer nach Leberkäse und Haxn zwischen durch nach etwas Abwechslung giert, wird fündig bei „Loui – plant based“ (Christophstraße 3). In dem so winzigen wie minimalistischen Coffeeshop nahe der Bayerischen Staatskanzlei ist alles vegan: belegtes Sauerteigbrot, wechselnde Bowls und süße Energyballs. Fans haben auch die Dattelpralinen, eine kleine Schachtel kostet 12,40 Euro.

13 Uhr
Die erste Adresse Münchens für Pop-Art ist die Pinakotek der Moderne (Barer Str. 40). Im Obergeschoss hängen an den bunten Wänden Meese, Baselitz, Warhol, im Keller befindet sich eine der größten Design-Sammlungen der Welt. 120.000 Objekte sind dort ausgestellt: Vom VE309, besser bekannt als Volksempfänger, bis

zum Colani-Fahrrad und dutzenden Thonet-Stühlen. Danach verspürt man das Bedürfnis, seine eigene Wohnung einer stilistischen Generalüberholung zu unterziehen. Schräg gegenüber, im Möbelgeschäft Koton (Barer Straße 38), geht das. Marken wie Vitra und Mondo stehen neben Vintagemöbeln zum Verkauf. Achtung: Die Sachen kosten mitunter so viel wie eine Gitarre von Dommenget.

15 Uhr
Selbst in der Heimat des Reinheitsgebots hat die Craft-Beer-Bewegung, quasi die Popversion des alten Brauhandwerks, inzwischen Fuß gefasst. Sehen kann man das, nimmt man den Weg nach Perlach auf sich. Dort ist seit 2021 die Hopfenhacker Kreativbrauerei (Unterhachinger Str. 78) ansässig. Gründer ist Werner Schuegraf, 51. Gelernt hat er bei Spaten, 2014 fing er in seiner Garage an, amerikanische Experimentierlust und unsere, wie er seufzend sagt „schwere Brautradition“ zu vereinen. Wie es schmeckt, kann man im Biergarten probieren. Dort gibt es auch die Flaschen mit den gezeichneten Comic-Etiketten zum Mitnehmen. Führungen sind nach telefonischer Anmeldung möglich.

17 Uhr
Lektüre für den Cafésbesuch am Nachmittag findet sich schnell bei Soda (Rumfordstraße 3). Der Laden im Glockenbachviertel erinnert mit seinen weißen Wänden und Regalen sowie der hellen Beleuchtung an eine Galerie, er führt internationale Zeitschriften aus den Bereichen Architektur, Fotografie, Mode, Grafikdesign, Tattoo und Erotik, die selbst in der bestsortiertesten Bahnhofsbuchhandlung kaum zu finden sein dürften.

19 Uhr
Olympische Spiele in München? Da fällt den meisten erstmal Terror ein. Nicht den Betreibern des Münchens 72 (Holzstraße 16), die der gemütlichen Retrolegitimität frönen. Alte Schulmöbel füllen das kleine Bistro, an der Wand hängt ein riesiges Foto der Feierlichkeiten im Olympiastadion, die Bänke an der Wand sind gebaut aus Sprungkästen. Hier trifft man sich am Wochenende zum Brunch oder abends zum Date und Start in die Nacht. Bier aus gekühlten Steinkrügen kostet 4,40 Euro, die Portion Schinkennudeln 12,50 Euro. Fondue bekommt man auf Vorbestellung.

21 Uhr
Gestärkt kann die Nacht beginnen. Ein paar Meter weiter südlich, in der Holzstraße 28, eröffnete 2012 die Milla. Die, nicht das. Untergebracht in einem ehemaligen Wasserkanal eines Kraftwerks ist der schlauchförmige Kellerclub, der zur Bühne hin steil abfällt, heute einer der beliebtesten Orte für Livemusik und Partys in der Stadt. Gründer ist der Film- und Musiker und Produzent Gerd Baumann, der zusammen mit Ex-Fußballer Mehmet Scholl auch das Indie-Label Milla-phon-Records betreibt. Mitventor ist Peter Brugger von den Sportfreunden Stiller, fast das gesamte Personal ist selbst aktiv in Musikkreisen. Das Programm reicht von Indierock bis HipHop.

0 Uhr
Mit klingenden Ohren stolpert man in die Nacht. Und jetzt? Ins Favorit (Damenstiftstraße 12), raten Münchner. Bürojalousien versperren den Blick nach innen, wo unverputzte Wände, eine Installation mit zehn Ventilatoren an der Wand und eine in rotes Licht getauchte Sitzlandschaft aus geschwungenem Plastik warten. Das Getränkeangebot beschränkt sich im wesentlichen auf Bier und Longdrinks, das Publikum ist entsprechend unaufgeregt, die Musik abwechslungsreich. Nicht ausgeschlossen, dass der DJ seiner Leidenschaft für türkischen Psychedelic-Rock aus den 70er Jahren nachgeht. Beste Bedingungen für einen schönen Absturz also! Weitere Entwicklung des Abends: völlig offen.

REISETIPPS FÜR MÜNCHEN



HINKOMMEN
Die DB fährt in vier bis viereinhalb Stunden von Berlin nach München Hbf. Tickets für die einfache Fahrt im Sparpreis ab 37,90 Euro.

UNTERKOMMEN
Das Hilton Munich Park (hilton.de/muenchenpark) beherbergt schon zahllose große Bands wie Iron Maiden oder Deep Purple, die in den nahegelegenen Musicpark Studios aufgenommen. In der Badewanne der Präsidentensuite soll Freddie Mercury „Crazy little thing called love“ geschrieben haben. Doppelzimmer inklusive Frühstück ab 165 Euro.

RUMKOMMEN
Die Munich Card erlaubt die Nutzung des Nahverkehrs im Bereich M und gewährt Rabatte bei vielen Museen. Diese Reise wurde unterstützt von Tourismus München (www.muenchen.travel).

REISEMARKT

SKAN-CLUB 60 plus **GOLDENE OSTSEEKÜSTE** 8-Tage-Seniorenreisen
Morada RESORT KÜHLUNGSBORN

Direkt am Kühlungsborner Ostseestrand verwöhnt das MORADA Resort Kühlungsborn seine Gäste mit komfortabel ausgestatteten Zimmern, stilvollen gastronomischen Einrichtungen, Hallenbad, nostalgischer Leseecke und vielem mehr.

LEISTUNGEN	TERMINE 2022/23	SONDERREISEN 2022/23
Fahrt im Nichtraucherfernreisebus mit WC	18.12.-27.12. € 878,-	Christmas-Party Nr. 11:
7 Übernachtungen in Zimmern mit Dusche, WC und Bademantel	(10 Tage, Weihnachten) 27.12.-02.01. € 808,-	04.12.-11.12. € 358,-
5 x reichhalt. MORADA-Frühstücksbuffet	(7 Tage, Silvester) 22.01.-29.01. € 475,-	11.12.-18.12. € 358,-
7 x Abendessen als Buffet	29.01.-05.02. € 475,-	Silvesterfeier Nr. 21:
Galabuffet und Mecklenburgisches Buffet	05.02.-12.02. € 505,-	02.01.-08.01. € 408,-
Geführte Wanderung nach Heiligendamm	12.02.-19.02. € 505,-	(7 Tage-Reise) 08.01.-15.01. € 428,-
Kostenlose Nutzung des Hallenbades	05.03.-12.03. € 525,-	Winterzauber Nr. 11:
Reiseforum mit Vorstellung SKAN-CLUB	12.03.-19.03. € 545,-	15.01.-22.01. € 385,-
Kofferservice im Hotel	19.03.-26.03. € 545,-	Fasching entliehen:
WLAN • Kurtaxe und vieles mehr	26.03.-02.04. € 565,-	02.04.-09.04. € 685,-
	(9 Tage, Ostern) 02.04.-10.04. € 545,-	(7 Tage-Reise) 10.04.-16.04. € 545,-
	16.04.-23.04. € 575,-	16.04.-23.04. € 575,-

Zuschlag für DZ-Alleinbenutzung: ab € 110,-
Preisnachlass bei Selbstanreise: € 50,- pro Person! (außer Sonderreisen)

475,-

Kostenloses Servicetelefon: 0 800-123 19 19 (täglich 8-18 Uhr) • Buchung evtl. bei skan-tours.de

BUCHUNG UND BERATUNG IN EINEM REISEBÜRO IHRER WAHL ODER BEI:
Potsdam: DER Dt. Reisebüro im Sterncenter: Sternstr./Nuthsestr. 1, Tel. 03 31-64 95 00 • DER Reisecenter TUI: Garnstr. 20, Tel. 03 31-70 81 28 • Brandenburg: DER Dt. Reisebüro: Katharinenkirchplatz 13, Tel. 0 33 81-22 37 86
Reisebüro City-Reisen: Willi-Sänger-Str. 15b, Tel. 0 33 81-30 13 28

Veranstalter: SKAN-TOURS Touristik Int. GmbH • Gehrenkamp 1 • 38550 Iseebüttel www.seniorenreisen.de

Parkhotel Hitzacker CILENTO - SÜDITALIEN
www.crapa.de

URLAUB & ENTSPANNUNG

Heiße Tage ab Oktober:
6 Übernachtungen mit H/P ab 495 € p. P.
Klaus Wiczorek Parkhotel Hitzacker KG
Am Kurpark 3 * 29456 Hitzacker (Elbe)
Tel: 05862/ 97 70 * GF Peter Wiczorek
www.parkhotel-hitzacker.de

A' Crapa Mangia - eine historische Hofanlage mit 9 Ferienwohnungen für 2-8 Personen in idyllischer Natur. Ein Ort für Entspannung, Smart Working & Studium mit Blick über das Meer auf die Amalfiküste & Capri. Tel. +49 (0)30 7940342

Schöne Aussichten?
Tel.: 030 / 290 21-156 30
reiseteam@tagesspiegel.de

TAGESSPIEGEL